



Medienkonferenz zum Standortentscheid Bau der 50m-Schwimmhalle vom Freitag, 1. Juli 2016

REFERAT VON FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR BILDUNG,  
SOZIALES UND SPORT

*Es gilt das gesprochene Wort*

Werte Medienschaffende

Besten Dank, dass Sie der kurzfristig verschickten Einladung gefolgt sind. Es war uns sehr wichtig, Sie rasch über den am Mittwoch gefällten Standortentscheid des Gemeinderats zu orientieren und die Katze endlich aus dem Sack zu lassen. Die Katze heisst, wie viele von Ihnen vielleicht schon erwartet oder erhofft haben: **Neufeld**.

Als ich vor knapp vier Jahren das Dossier 50m- Schwimmhalle übernommen habe, wusste ich, dass dies kein Spaziergang werden würde, aber dass allein die Standort-suche sich so schwierig gestalten würde, das hätte ich nicht gedacht. Angesichts des langen Prozesses müsste die Halle eigentlich «**50km-Schwimmhalle**» heissen. Die Schwimmhalle wird dadurch aber keineswegs zur «Schwimm-Hölle». Der lange Prozess der Standortsuche war aus meiner Sicht richtig und wird sich auch auf dem weiteren Weg lohnen. Die Stadt Bern baut nicht jeden Tag ein neues Hallenbad, es muss also sorgfältig aufgegleist und breit abgestützt sein. Wir wollten und wollen im wahrsten Sinn des Wortes **keinen Sprung ins kalte Wasser**. Apropos breit abgestützt: es war für mich in den vergangenen Jahren trotz Aufwand und Belastung eine helle Freude, welche breite Ab- und Unterstützung die 50m-Schwimmhalle erfährt: über alle Parteien hinweg, über Stadt- und Quartiergrenzen hinweg, von Kanton und Burgergemeinde, von Sportcracks bis zum Hallenbad-Muffel - alle stehen hinter der neuen 50m-Schwimmhalle.

Ich freue mich als Sportdirektorin, als Bildungsdirektorin, als Gesundheitsdirektorin, als Grüne und als Anwohnerin über den Standortbeschluss des Gemeinderats. Als **Sport-direktorin**, weil im Neufeld ein Sportcluster entsteht und das Hallenbadmanko endlich

behalten wird; als **Bildungsdirektorin**, weil die Schulen ein attraktives Hallenbad erhalten, um Schwimmen zu lernen; als **Gesundheitsdirektorin**, weil Schwimmen für Jung und Alt gesund ist; als **Grüne** freue ich mich, weil für die Schwimmhalle kein Grünraum geopfert wird, das Neufeld für ÖV perfekt erschlossen ist und im nahegelegenen Park&Ride-Neufeld bereits Parkmöglichkeiten bestehen. Und ich freue mich, Sie entschuldigen meinen Egoismus, als **Anwohnerin** und Länggassbewohnerin, denn mein Quartier und die neu entstehende Überbauungen auf dem Mittel- und Viererfeld erfahren durch die 50m-Schwimmhalle eine grosse Bereicherung und Attraktivierung.

Wir hatten effektiv die **Qual der Wahl** zwischen zwei Top-Standorten, die sich beide vorzüglich als Schwimmhallen-Standorte eignen: einerseits das Neufeld mit seinen bereits heute vielfältigen Sportnutzungen, andererseits das Mittelfeld, dessen Zonenplan mit der Option Schwimmhalle erst kürzlich vom Souverän angenommen worden ist. Was hat letztlich den **Ausschlag für das Neufeld** und den Standort **Tennis/Buswendeschlaufe** gegeben?

- Im Neufeld sind bereits heute eine ganze Reihe von Sportanlagen in unmittelbarer Nähe und Nachbarschaft angeordnet: Das Stadion Neufeld mit Leichtathletikinfrastruktur und Fussballfeldern, der Tennisclub Neufeld, der Hallentennisclub Bern, die Sporthallen der Uni, das Institut für Sportwissenschaften der Uni Bern mit seinen Aussensportanlagen – schon heute ein wichtiger «Sportcluster», der «**Sportcluster Neufeld**». Innerhalb dieses Clusters bieten sich Chancen wie gemeinsames Nutzen von Garderoben, gemeinsamer Betrieb eines Restaurationsbetriebs etc.
- Mit der Realisierung der Schwimmhalle auf dem Neufeld wird kein Land verbaut, welches als **Grün-Raum** genutzt oder fürs Wohnen genutzt werden könnte.
- Mit der Standortwahl Neufeld leistet der Sport einen Beitrag zu **verdichtetem** Bauen, was ein städtebauliches Credo ist und immer mehr sein wird.
- Mit der Bürgergemeinde als Baurechtsgeberin, den örtlichen Tennisclubs und der benachbarten Institut für Sportwissenschaften der Universität Bern stehen die wichtigsten **Akteurinnen und Akteure** hinter der 50m-Schwimmhalle am Standort Neufeld/Tennis.
- Auch in Bezug auf den **Faktor Zeit** setzen wir alles daran, dass wir dank dem partizipativen Standortprozess im Neufeld die 50m-Schwimmhalle entspre-

chend der Dringlichkeit und der Vorgabe der angenommenen Hallenbad-Initiative realisieren können.

Damit haben wir in der «**Tour de Schwimmhalle**» die erste Bergetappe erfolgreich gemeistert. Viele **Fragen sind noch offen**: zum Beispiel wieviel kostet die Schwimmhalle? Gibt es eine Beteiligung anderer Gemeinden, des Kantons und des Bundes? Wo genau im Neufeld wird die Schwimmhalle im Perimeter Tennis/Buswendeschlaufe platziert? Diese Fragen müssen in den kommenden Etappen beantwortet werden.

Nicht mehr offen, sondern klar sind die kommenden **Etappenziele**: Es geht nun ohne Pause zügig in die 2. Bergetappe, deren Ziel das Ja des Stadtrats zum **Projektkredit** ist. Und dann haben wir schon die Königsetappe vor Augen, in welcher wir den **Baukredit** zur Volksabstimmung bringen.

Klar ist auch der dringende **Bedarf** eines neuen Hallenbads. Christian Bigler wird noch darauf eingehen.

Klar ist auch die **Vorgabe in der Gemeindeordnung**, wonach wir aufgrund der 2015 angenommenen Hallenbad-Initiative 5 Jahre, d.h. bis 2020, Zeit für die Realisierung der Schwimmhalle haben.

Und klar sind bereits die **Siegerinnen und Sieger** der Tour de Schwimmhalle: es sind die Bevölkerung der Stadt Bern, das Quartier, die Schulen, Hobbyschwimmer und –schwimmerinnen, Sportvereine und Schwimmkurs anbietende.

Ich komme zum Schluss. Ich bin nicht die beste Schwimmerin, aber ich weiss, welche Fähigkeiten für das Schwimmen zentral sind. Und diese gelten auch für die Realisierung eines Hallenbads:

Erstens: es braucht einen **langen Atem**. Zweitens muss man den **Kopf über Wasser** halten und darf sich durch einen Untertaucher nicht aus der Ruhe bringen lassen und drittens muss man stets das Ziel vor Augen halten und trotz Kehrtwenden **konsequent auf der Bahn** bleiben.

Ich danke allen Beteiligten für ihr Engagement und Wohlwollen für die neue Schwimmhalle: der Bürgergemeinde, den Tennisclubs, dem Kanton, den Sportvereinen, dem Quartier, der Politik und last but not least natürlich der Verwaltung, die seit mehreren Jahren intensiv am Projekt Schwimmhalle arbeitet. **Dank** gebührt vorab Christian Bigler, Leiter Sportamt der Stadt Bern, der sich extrem engagiert und der phasenweise wohl in Alpträumen mit dem Platzieren von gigantisch grossen Hallenbädern auf winzigen Grundstücken gekämpft haben mag. Gerne übergebe ich ihm nun das Wort.